

Arnim, Ludwig Achim von: Zum Abschiede (1806)

- 1 Was du so vielen geschenkt aus frommen innerm Berufe,
- 2 Kranken Gesundheit und Trost, wie ein heilender Quell,
- 3 Suchest du selber nun auf, erschöpft von sorgender Mühe,
- 4 Bey dem heilenden Quell, der schon viele erfrischt.

- 5 Immer später für sich, für andere früher und später
- 6 Sorget ein heiliger Sinn, und er vergisst sich so leicht;
- 7 Sorge für andere minder, so fliesset im innern Gemüthe
- 8 Dir der heilende Quell wiederkehrender Kraft.

- 9 Freilich ein schöneres Leben, es strebt nach aussen zu fließen
- 10 Um zu tränken die Flur, schlängelnd weiter und weit,
- 11 Doch das Bedürfniß es zieht den Quell zum Brunnen zusammen
- 12 Sammle dich selber für dich, Leben sammelnd in dir.

- 13 Ruhig im engeren Spiegel schweben die wechselnden Bilder,
- 14 Bäume bewegt vom Wind, gerne nahte der Freund;
- 15 Der dir im Kummer vertraute zu zeigen thränende Blicke
- 16 Wahrlich der räthe auch gut, denn er kennt dich so gut.

- 17 Sey dir gesegnet der Quell, so wie du mich tröstend gesegnet,
- 18 Keiner weiß es woher, komme der Quell und der Trost,
- 19 Aber die Thränen trüben ihn nicht und nimmer ihn kälten,
- 20 Und er wandelt sie um, wärmend in heilende Kraft.

(Textopus: Zum Abschiede. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37787>)